

# SPD Kronberg

**Gemeinsam stark für ein soziales, lebendiges, klimafreundliches Kronberg**

## **Unsere zentralen Thesen und Themen zur Kommunalwahl 2021**

*"Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert" (Albert Einstein)*

---

Liebe Kronbergerinnen und Kronberger,

herzlich willkommen bei der SPD Kronberg! Am 14. März ist Kommunalwahl – und wir freuen uns, Ihnen hier vorzustellen, was uns für die kommende Wahlzeit besonders wichtig ist. Wir wollen, dass Kronberg **sozialer, lebendiger und klimafreundlicher** wird. Wie wir das erreichen wollen? in den folgenden Kapiteln

**Stadtentwicklung, Wohnen und Soziales**  
**Stadtleben – Leben in die Stadt bringen**  
**Sicherheit, Sauberkeit, Selbstvertrauen**  
**Arbeit, Wirtschaft und Finanzen**  
**Klima, Umwelt und Verkehr**

finden Sie dazu unsere wichtigsten Vorhaben.

Politik hat die Aufgabe zu gestalten. Wir wollen nicht meckern, sondern machen. Wir setzen uns dafür ein, die Schätze dieser Stadt zu bewahren und zu fördern, Verbesserungswürdiges zu verbessern, Neues möglich und die Stadt zukunftsfest zu machen.

In vielen Punkten orientieren wir uns am Programm von Bürgermeister Christoph König, den wir gemeinsam mit Bündnis 90/Die Grünen und der UBG in seinem Wahlkampf unterstützt haben. Viele Kronbergerinnen und Kronberger haben Christoph König zu einem überragenden Wahlergebnis verholfen. Wir wollen uns gemeinsam stark dafür machen, dass die von einer breiten Mehrheit aus der Bürgerschaft gewünschten Ziele Königs auch umgesetzt werden können. Dafür braucht es auch in den städtischen Gremien die mehrheitliche Zustimmung für seine Vorschläge. Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten und bitten deshalb um die Unterstützung unserer Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung und die Ortsbeiräte.

Kronberg, im Januar 2021

Thomas Kämpfer

Vorsitzender

Gabriela Roßbach

Listenplatz 1

Hans Willi Schmidt

Listenplatz 2

Wolfgang Haas

Fraktionsvorsitzender

# Stadtentwicklung, Wohnen und Soziales

## Stadtentwicklung und Wohnen

Unsere Positionen zur Stadtentwicklung leiten sich von den von uns mitgetragenen strategischen Zielen der Stadt Kronberg im Taunus ab. Sozialdemokratische Stadtentwicklungspolitik orientiert sich insbesondere an folgenden Teilzielen der im breiten Konsens von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen „Strategischen Zielplanung“:

- Beibehaltung der hohen Lebensqualität für alle Gesellschafts- und Altersgruppen
- Stabilisierung der Bevölkerungszahlen in einem sozialen Gleichgewicht zur Vermeidung nachteiliger wirtschaftlicher Konsequenzen (höhere Steuern und Gebühren) für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt ist es unverzichtbar, erkennbare gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen aufzugreifen. Dazu zählen ein verändertes Umweltbewusstsein und die deutlichen Anzeichen eines Klimawandels. Die Annahme dieser Herausforderungen ist unumgänglich, wenn wir Schritt halten und als Kommune handlungs- und wettbewerbsfähig bleiben wollen.

Wir treten im Kontext dieser Ziele für eine zukunftsfähige und qualitätsvolle Weiterentwicklung Kronbergs als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort ein. Das herausragende- Landschaftsbild mit der darin eingebetteten historischen Altstadt und dem durchgrünten Stadtbild zu erhalten, aber gleichfalls Entwicklungschancen und -möglichkeiten zu schaffen, sind für uns die wesentlichen Handlungsfelder. Die Stärkung einer nachhaltigen Stadtentwicklung, der ökologischen Vielfalt sowie die Entwicklung planerischer Voraussetzungen zum Erhalt des Handels- und Wirtschaftslebens sind zentrale Elemente unseres politischen Handelns. Wir bekennen uns zu den in langjährigen Diskussions- und Abstimmungsprozessen entwickelten Lösungen für das noch immer brachliegende Baufeld V auf dem Bahnhofsgelände, die Vision für das Bahnhofsumfeld von Enzo Enea und die Entwicklung des Baugebietes „Altkönigblick“.

Wir wollen den Beteiligungsprozess am Stadtentwicklungskonzept gemeinsam mit der Bürgerschaft und den kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtplanungsreferates fortführen, sobald die Pandemielage dies zulässt. Wir erhoffen uns von diesem Prozess einen breiten bürgerschaftlichen Konsens für die behutsame Weiterentwicklung unserer Stadt und klare Leitlinien für die politischen Entscheidungen.

## Bezahlbarer Wohnraum

„Soziale Stadt“ heißt für uns u. a., eine sozial ausgewogene Bevölkerungsstruktur zu erhalten und die damit verbundenen Bedarfe an Wohnraum zu sichern. In Kronberg besteht in den mittel- und niedrigpreisigen Wohnsegmenten ein erheblicher Mangel, der sich durch den Wegfall der Sozialbindung für zahlreiche Wohnungen noch verschärfen wird. Deshalb müssen wir in Regie mit dem beschlossenen städtischen Eigenbetrieb WOHNBAU bezahlbaren Wohnraum für Menschen im mittleren und unteren Einkommenssegment schaffen.

Dies betrifft insbesondere Beschäftigte in sozialen Einrichtungen (Kindertagesstätten, mobile oder stationäre Altenbetreuung). Aber auch die hier ansässigen (und teilweise

traditionsreichen) Unternehmen benötigen in Zeiten knapper werdender Personalressourcen ebenfalls angemessene und bezahlbare Wohnungen für ihre Beschäftigten. Die hierfür erforderlichen Grundstücke in städtischem Besitz stehen beispielsweise am Bahnhof („Baufeld V“) oder dem früheren Sportgelände der SG Oberhöchstadt („Altkönigblick“) zur Verfügung.

Unsere Stadt braucht junge Menschen im Ehrenamt, um das Gemeinwesen lebendig zu halten. Offenkundig wird das bei der Frage der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr. Deren Einsatzfähigkeit hängt von jüngeren Menschen ab, die in Kronberg arbeiten und leben. Die örtlichen Wehren werden vor allem von jungen Handwerkern und Angestellten getragen, die auch tagsüber für Einsätze zur Verfügung stehen. Das gilt aber genauso für die vielen Vereine und andere Gruppierungen in der Stadt – von den Musikgruppen über die sozial und karitativ engagierten Vereine bis hin zur Kommunalpolitik. Sie alle sind es, die Kronberg ausmachen. Um diesen Menschen, die all diese Aktivitäten tragen, eine Wohn- und Entwicklungsperspektive in unserer Stadt bieten zu können, sind wir geradezu verpflichtet, für finanzierbare Mieten zu sorgen. Deshalb steht die SPD dafür, behutsam aber zielgerichtet mit dem Bau von bezahlbaren Wohnungen im Geschosswohnungsbau - in verträglichen Einheiten eingestreut in das Stadtgebiet - die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Kronberg auch in Zukunft eine lebendige Stadt sein kann. Dadurch bietet sich auch die Chance, neue Formen des Zusammenlebens (Mehrgenerationenwohnen) und Erfordernisse nach barrierefreiem Wohnraum zu berücksichtigen.

Dem immer wieder anstehenden Wegfall der Sozialbindung von gefördertem Wohnraum wollen wir nicht tatenlos zusehen, sondern mit geeigneten Maßnahmen entgegenwirken. Wir werden deshalb weiterhin dafür eintreten, dass die Stadt mit den Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften über den Fortbestand der Sozialbindung verhandelt.

Auch der Verantwortung für die Integration von Flüchtlingen können, wollen und müssen wir uns stellen. Diese kann nur gelingen, wenn über die Sammelunterkünfte hinaus diesen Mitbürgern gleichfalls ein angemessenes Wohnraumangebot in Kronberg gemacht werden kann.

Dafür setzen wir uns ein:

- den städtischen Eigenbetrieb Wohnen zügig umzusetzen, damit Grundstücke, die der Stadt gehören, in städtischer Verantwortung bebaut werden. Nur so kann auf Dauer Einfluss auf die Belegung und die Mietpreisentwicklung genommen werden
- die Baulandflächen am Bahnhof („Baufeld V“) und des früheren SGO-Sportgeländes („Altkönigblick“) umgehend städtebaulich für bezahlbaren Wohnraum zu entwickeln
- auf städtischen Flächen ökologisch und nachhaltig zu bauen sowie ökologisches und nachhaltiges Bauen auf privaten Flächen zu fördern
- neue Formen des Zusammenlebens (z. B. Mehrgenerationenwohnen) und die Erfordernisse etwa nach barrierefreiem Wohnraum bei allen städtischen Wohnprojekten zu berücksichtigen
- keine städtischen Häuser oder Wohnungen zu veräußern und städtische Grundstücke nur in Erbpacht zu vergeben

- dem Wegfall der Sozialbindung von geförderten Wohnungen aktiv entgegen zu wirken
- die Altstadtsatzung zu überarbeiten und dabei z. B. aktuelle Entwicklungen der Nutzung erneuerbarer Energien zu berücksichtigen
- den Beratungs- und Beteiligungsprozess zum Stadtentwicklungskonzept zügig fortzuführen und das Stadtentwicklungskonzept als Leitlinie für das zukünftige politische Handeln verbindlich zu beschließen
- das Projekt „Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete“ fortzuführen
- die Potenzialflächen im Gebiet „Grüner Weg“ als Entwicklungsflächen für zukünftige Generationen oder Tauschland für die Ausweisung weiterer Gewerbeflächen im Bereich Kronberg-Süd/Kronberger Hang im regionalen Flächennutzungsplan zu belassen

### **Sozialer Zusammenhalt**

Kronberg soll eine Stadt für alle sein, unabhängig von Alter, Einkommen, Gesundheit uvm. Auch in unserer modernen Gesellschaft hat die Herstellung von Chancengleichheit nichts von ihrer Bedeutung verloren. Die SPD tritt schon immer für gleiche Lebenschancen aller Bürgerinnen und Bürger ein. Als Sozialdemokraten in Kronberg sind wir uns dieser Verantwortung bewusst.

Wir wollen daher

- die Schwimmbadeintrittspreise für Kronbergerinnen und Kronberger senken
- mehr Raum und Toleranz für Kinder und Jugendliche auf den Straßen, vor allem durch mehr Verkehrssicherheit, etwa durch die Einführung der Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h überall dort, wo es möglich und sinnvoll ist
- Räume und Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen, z. B. Schulhöfe in Absprache mit dem jeweiligen Schulträger nach Schulschluss offenhalten zum Skaten, Fußball- und Basketballspielen etc.
- die Grundschulen und Horte beim Aufbau der digitalen Infrastruktur unterstützen
- in den städtischen Kitas und Kindergärten den hohen Kronberger Standard sichern
- die Kita-Gebühren maximal auf dem aktuellen Stand halten – unser langfristiges Ziel ist die Beitragsfreiheit
- Barrierefreiheit schaffen durch barrierefreie Abgänge an den Bürgersteigen, hauptsächlich im Bereich der Senioreneinrichtungen, Anzeigetafeln lesbarer machen (z.B. an Bushaltestellen) und durch mobile Rampen überall da, wo Stufen den Zugang zu Geschäften und Einrichtungen erschweren

# Stadtleben – Leben in die Stadt bringen

## Stadtmarketing, Kultur und Tourismus voranbringen

Kronberg ist in der Region unverwechselbar durch sein facettenreiches kulturelles Angebot. Musik, Theater, Kleinkunst, Malerei, Märkte und vieles mehr machen die Stadt bunt und lebendig. Trotz unserer weit über einhundert Geschäfte und Betriebe, vieler attraktiver Kulturangebote und einem vielfältigen Vereinsleben leidet Kronberg unter dem Strukturwandel im Einzelhandel.

Wir müssen diese Chancen nutzen, um die Innenstadt und die Ortskerne neu zu beleben, indem wir Einzelhandel, Handwerk und Gastronomie stärken und mit unserem einzigartigen Kultur- und Vereinsleben verknüpfen. Von diesem Zusammenwirken von Kultur, Tourismus und Gewerbe können alle nur profitieren.

Wir haben das Glück, auf eine lebendige Altstadt und auf Ortskerne zurückgreifen zu können, in denen Menschen zu Hause sind. Deshalb muss es unser Bestreben sein, den Menschen in unserer Stadt direkt vor ihrer Tür auch besondere Einkaufserlebnisse zu verschaffen, ihnen Sortimente anzubieten wie Kunsthandwerk, Manufakturen, Start Ups, damit sie diese nicht weiter entfernt suchen müssen. Auch für Besucher Kronbergs. Um das Profil zu schärfen, müssen wir uns von dem unterscheiden, was es in der Umgebung gibt. Dazu gehören die

- dauerhafte Förderung des Kulturkreis Kronberg e.V. als Träger des städtischen Kulturprogramms
- dauerhafte Sicherung des Betriebs der „Kronberger Lichtspiele“
- weitere Unterstützung der Burg als Bühne für Veranstaltungen und der Arbeit des Burgvereins
- Aufwertung der Fußgängerzone mit Außengastronomie unter Beachtung des Anlieger- und Lieferverkehrs
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Altstadt, auf dem Berliner Platz und in den Ortskernen von Oberhöchstadt und Schönberg
- Erhöhung der Passanten-, Besucher- und Kundenfrequenz durch Maßnahmen im Rahmen der Tourismusförderung
- Entwicklung von thematischen Angeboten, wie Wochenendaufenthalte mit kulturellen und gastronomischen Angeboten
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum durch Sauberkeit, Grün und Sitzbänke
- Einrichtung von Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in ganz Kronberg
- Pflege der Parks und Grünzonen und die weitere Umsetzung des Parkpflegewerks
- Verbesserung der Pflege und des Ausbaus und von Wander- und Spazierwegen

- Installation von Spielgeräten an frequentierten Plätzen
- Outdoor-Sportgeräte für alle Generationen an geeigneten Stellen
- Weiterentwicklung der Bürgerbüros am „Berliner Platz“ zu einer Anlaufstelle für alle Kronbergerinnen und Kronberger mit Ideen für die Stadt
- Einrichtung eines Stadtkünstlerstipendiums

Dazu muss das vorliegende und mit großer Mehrheit beschlossene „Integrierte Stadtmarketing-Konzept“ mit Leben erfüllt werden und die zur Umsetzung erforderliche Stelle kurzfristig mit einer qualifizierten Fachkraft besetzt werden. Zu den wichtigen Aufgaben des Stadtmarketings gehört es auch, Interessenten für Ladengeschäfte mit den Eigentümern leerstehender Geschäftsräume zusammen zu bringen und dabei Möglichkeiten zu erörtern, schon sehr lange leerstehende Geschäftsräume für einige Zeit mit geringerer Miete anzubieten, um den Mieter:innen bessere Startchancen zu geben. Verbindungen zu schaffen, Schnittstelle zu sein, das ist die gestaltende Aufgabe der Stadt und ihre große Chance.

### **Kultur als wichtige Klammer im Stadtleben**

Das kulturelle Angebot in Kronberg ist ein Alleinstellungsmerkmal unserer Stadt – das gilt es herauszustellen und zu nutzen. Wir haben die Burg mit dem Prinzengarten, dem als Naturdenkmal geschützten Eibenhain sowie den dazugehörigen Museen „Museum Burg Kronberg“ und das „Museum Stadtgeschichte“.

Wir haben die renommierte Kronberg Academy in unserer Stadt, bei Musikliebhabern weltweit bekannt und Talentschmiede für Weltstars der Klassik von morgen. Die Errichtung des Casals Forum, eines einzigartigen Kammermusiksaals, der als erster Konzertsaal Europas klimaneutral betrieben sein wird und eine Verbindung von Konzertsaal und Studienzentrum schafft, ermöglicht eine Talentförderung, die ihresgleichen sucht.

Wir haben das Museum „Kronberger Malerkolonie“ mit Ausstellungen weltbekannter Maler. Durch die Sanierung des Fritz-Best-Museums besteht die Möglichkeit, ein Stadtkünstlerstipendium einzurichten und auf diesem Weg an die Tradition der Malerkolonie zu erinnern.

In der Kronberger Altstadt ist mit der Sanierung eines Kleinodes begonnen worden. Die Dingeldein Stiftung wird Hof und Scheune für kleine Kulturveranstaltungen nutzbar machen. Im Vorderhaus ist die Kronberger Bücherstube untergebracht, welche 2019 mit dem Deutschen Buchhandelspreis dem Gütesiegel „Ausgezeichneter Ort der Kultur“ ausgezeichnet wurde. Die Literatur ist ein weiterer wichtiger Bereich des Kronberger Kulturlebens, da liegt es nahe, über ein Stadtschreiberstipendium nachzudenken.

Wir haben den Opel-Zoo als überregionalen Frequenzbringer und hinzu kommen unsere vielen Vereine, die eine hervorragende Arbeit leisten, in denen sich Kronberger:innen aller Generationen engagieren und die deshalb gestärkt werden müssen.

## **Gesellschaftliches Miteinander – ein Kronberg für alle**

### **Ehrenamt trägt Stadtleben**

Kronberg lebt von seinen vielfältigen kulturellen und gesellschaftlichen Initiativen, Vereinen und Aktivitäten. Ob im Sportverein, bei der Feuerwehr, im Kirchenvorstand oder bei Kulturveranstaltungen, im Sozialen oder bei der Integration, hier „lebt“ Kronberg. Auf dieses hohe ehrenamtliche Engagement, welches unser Stadtleben bereichert, sind wir stolz und wollen es weiter unterstützen und fördern.

Deshalb setzen wir uns ein für die:

- kostenlose Nutzung der städtischen Räume durch Kronberger Vereine bei drei (oder zumindest zwei) Veranstaltungen im Jahr
- Unterstützung und weitere Förderung unserer Traditionsveranstaltungen und auch neuer Veranstaltungsformate
- Weitere Förderung von kulturellen Einrichtungen
- Pflege unserer Städtepartnerschaften

Diese Angebote müssen herausgestellt werden, mit mehr Werbung (Beschilderung, Infotafeln) und mit Unterstützung des Stadtmarketing.

Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, Kronberg für unsere Bürger, aber auch für Besucher und Touristen attraktiver zu machen. Voraussetzungen auf denen wir aufbauen können sind vorhanden.

### **Sicherheit, Sauberkeit, Selbstvertrauen**

Kronberg hat eine ausgesprochen geringe Kriminalitätsrate. Doch Sicherheit ist nicht nur an der objektiven Deliktzahl zu messen. Auch und gerade das subjektive Sicherheitsgefühl spielt eine wichtige Rolle für den Menschen, damit er sich wohl fühlt, Situationen richtig einschätzen kann und keine Angsträume entstehen. Dazu gehören saubere Straßen, Frei- und Grünflächen sowie das Vertrauen in die Arbeit der Verantwortlichen und Selbstvertrauen.

Polizeiliche Erfahrung und die der Sicherheitsexperten (Forschung und Lehre) bestätigen:

Dies ist nicht mit Einzelmaßnahmen zu erreichen, sondern gelingt nur mit einem konzeptionellen Ansatz, einem gut austarierten Maßnahmenbündel mit den Elementen

- **Selbstvertrauen stärken**
- **Aufsuchende und unterstützende Sozialarbeit**
- **Prävention**
- **Anpassung repressiver Maßnahmen**

Deshalb wollen wir

- Sicherheitstrainingskurse für Kinder, Frauen und Senioren\*innen anbieten
- die Arbeit der 10 Seniorenberater\*innen unterstützen
- die Arbeit des Präventionsrates intensivieren
- die Ergebnisse des Projekts Kompass umsetzen
- die Sauberkeit auf Straßen, Wegen und Plätzen gewährleisten
- eine regelmäßige Pflege der Anlagen (Schulgarten, Grünbereich Grundschule, Stadthalle usw.)
- mehr Streetwork (aufsuchende Sozialarbeit) – Ansprechen der Zielgruppen und ggf. der Familie
- akustische Techniken zur Aufenthaltsbeeinflussung
- mehr Licht an kritischen Stellen
- neues Verfahren des Platzverweises mit Durchsetzung
- eine enge Kooperation mit der Polizeistation Königstein
- regelmäßige Streifen der städtischen Ordnungspolizei
- eine Erhöhung der Streifen des Freiwilligen Polizeidienstes
- Sicherheitsstreifen eines privaten Sicherheitsdienstes

Die ggf. notwendigen Gelder sind im Haushalt der Stadt Kronberg einzustellen. Es ist kommunale Aufgabe und Grundvoraussetzung für das soziale Leben in der Stadt, dass sich die Menschen in unserer Stadt sicher und damit wohl fühlen.

## **Arbeit, Wirtschaft und Finanzen**

Kronberg ist eine Stadt, in der wir gerne leben und arbeiten und wurde deshalb von der IHK mit dem Titel „Ausgezeichneter Wohnort für Fach- und Führungskräfte“ ausgezeichnet. Von einer florierenden Wirtschaft in Kronberg profitieren alle – Stadt, Unternehmen, Arbeitnehmer und Einwohner. Die Einkünfte aus Gewerbe- und Einkommensteuer sind die Basis für die Handlungsfähigkeit der Stadt. Daher sind Wirtschaftsförderung und Gewerbeansiedlungen aus zukunftssträchtigen Branchen wichtig; die Stadt muss für engagierte Unternehmen und expansionsfreudige Firmen ein attraktiver Standort sein.

### **Handel, Handwerk und Gewerbe – gutes Arbeiten in Kronberg**

Zu einer lebendigen Gemeinde gehören auch Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen dort, wo die Menschen wohnen – in den Ortskernen aller Stadtteile. Gastronomen und Einzelhändler schaffen ein attraktives Angebot, das zum Verweilen einlädt. Gerade kleine Betriebe leiden unter den aktuellen, durch die Corona-Pandemie bedingten Auswirkungen und Beschränkungen. Unser Ziel ist es, Einzelhandel, Handwerk und bestehendes Gewerbe zu erhalten und zu stärken sowie neues Gewerbe hinzuzugewinnen. Dies wird nur gelingen, wenn wir in Zusammenarbeit mit den überregionalen Planungsträgern entsprechende Flächen ausweisen und Leerstände in Bestandsflächen vermeiden.

Neben einer „Revitalisierung“ des Gewerbegebiets „Oberhöchstadt Süd“ und Verhandlungen mit der Stadt Eschborn über Gemarkungsarrondierungen muss in diesem Zusammenhang gleichermaßen über eine stadtbildverträgliche Ausweitung von Gewerbeflächen nachgedacht werden, die mit einer Ergänzung des „Regionalen Flächennutzungsplans“ einhergehen muss.

Dafür setzen wir uns ein:

- Einzelhandel, Handwerk und bestehendes Gewerbe erhalten und stärken und neues Gewerbe hinzugewinnen: In Zusammenarbeit mit den überregionalen Planungsträgern entsprechende Flächen ausweisen und Leerstände in Bestandsflächen vermeiden
- ein effektives Flächenmanagement für eine ausgewogene Gewerbestruktur mit einem gesunden Mix aus produzierendem Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, Ansiedlung von Geschäften mit alltagstauglichen Angeboten und Preisen und Publikumsverkehr
- die Förderung der Vernetzung der Gewerbebetreibenden in Kronberg und Aufbau eines digitalen Marktplatzes für Gewerbebetreibende, Handwerksbetriebe und Handel in Zusammenarbeit von städtischer Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
- das Schließen von Mobilfunklöchern
- Unterstützung bei der Einrichtung von Räumen für moderne Arbeitsmodelle und Start-Ups, z.B. Co-Working Spaces oder ein Pop-Up-Store für Unternehmensgründungen
- die Kronberger Rathausgespräche fortführen und intensivieren
- die Stärkung und den Ausbau der städtischen Wirtschaftsförderung, um Synergien zu nutzen und Kronberg als attraktiven Wirtschaftsstandort zu präsentieren
- Beratung und Unterstützung von Unternehmerinnen und Unternehmern bei der Identifizierung von passenden Fördermöglichkeiten und bei der Beantragung
- die Fortsetzung der Kooperation zwischen Verwaltung, Betrieben und Schulen, um Arbeitskräfte über Ausbildungsprogramme zu gewinnen
- die Stadt soll als Schnittstelle zwischen Vermieterinnen und Vermietern und Einzelhändlerinnen und Einzelhändlern fungieren, um Leerständen entgegen zu wirken

## **Haushalt und städtische Finanzen**

Damit Kronberg als Kommune handlungsfähig bleibt, ist eine nachhaltige Finanzpolitik und Haushaltsführung notwendig. Die Folgen der Corona-Pandemie werden auch den städtischen Haushalt vor neue Herausforderungen stellen. Die SPD Kronberg steht für eine ausgewogene Haushalts- und Finanzpolitik mit dem Ziel, die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Zusammenleben und die verschiedenen Wirtschaftszweige möglichst abzufedern und wo es möglich ist, unbürokratisch und schnell zu helfen.

Wir wollen deshalb:

- im Falle der Notwendigkeit einer erneuten Konsolidierung des städtischen Haushalts diese unter dem Leitbild der sozialen Verantwortung gestalten
- die Gewerbesteuererinnahmen langfristig sicherstellen, u.a. auch durch Ausweisung neuer Gewerbegebiete, um eine Abwanderung von Firmen zu verhindern bzw. Neuansiedlungen zu ermöglichen
- die Prüfung und Inanspruchnahme aller Zuschuss- und Fördermöglichkeiten von Europäischer Union, Bund, Land oder sonstigen Institutionen für städtische Vorhaben
- den Er satz der bisherigen Straßenbaubeiträge durch wiederkehrende Straßenbeiträge, wie es in einigen anderen Gemeinden (z. B. Schmitten) schon praktiziert wird

## **Klima, Umwelt und Verkehr**

Die Umwelt in Kronberg hat sich zum Teil verändert und wird sich weiter verändern. Wir müssen auf diese Veränderungen, z.B. die Trockenheit des Waldes und den Mangel an Wasser, Antworten finden, um auch für die kommenden Generationen den Wald zu erhalten.

Beim Thema Verkehr müssen wir den Paradigmenwechsel vom Auto als Mittelpunkt des Verkehrs hin zum Menschen selbst als Mittelpunkt bewerkstelligen und für die Menschen alternative Formen der Mobilität entwickeln und fördern. Dabei spielen in Zukunft Kronbergs Bahnhöfe als Verknüpfungspunkte eine große Rolle.

### **Nachhaltig handeln für ein klimaneutrales Kronberg**

Kronberg muss sich weiter in Richtung Klimaneutralität entwickeln und damit seinen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten. Hierfür benötigen wir in der Verwaltung umfangreiches Fachwissen, das die Maßnahmen sowohl in den Gremien als auch in der Verwaltung begleitet.

Wir möchten daher

- die von uns zusammen mit anderen Parteien geschaffene und zu Beginn des Jahr 2021 besetzte Stelle des Klimamanagers/ der Klimamanagerin mit Sachmitteln gut ausstatten und unterstützen
- Maßnahmen zur energetischen Sanierung von städtischen und privaten Gebäuden und weitere Maßnahmen zur Einsparung von Energie fördern
- die Nutzung alternativer Energien und Antriebe prüfen (z.B. Bürgersolaranlagen, Antriebe beim städtischen Fuhrpark)
- die verbesserte Nutzung von Brauchwasser unter anderem durch Regenwasserspeicher und die Anlage von Gründächern durch finanzielle Anreize und baurechtliche Regelungen fördern

### **Trinkwasserverbrauch senken**

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkwasser liegt in Kronberg um fast 50% über dem Bundesdurchschnitt; nach Einschätzung der Stadtwerke entfällt davon rund ein Drittel auf Gartenbewässerung, Pools und Grundstücksreinigung.

Eine Erhöhung der Trinkwasser-Eigenförderung ist kaum möglich – die Grundwasservorräte sind endlich, und eine Senkung des Grundwasserspiegels durch zusätzliche Förderung würde zudem den Wald und die Pflanzenwelt weiter schädigen. Den Zukauf von Trinkwasser zu erhöhen, verlagert das Problem lediglich in den Vogelsberg oder das Hessische Ried.

Wir möchten daher

- klare Vorgaben zum Trinkwasserverbrauch implementieren
- den Neubau von neuen und die Nutzung von bereits bestehenden Regenwasser-Zisternen auf Privatgrund fördern
- den Bau von Regenwasserspeichern unter öffentlichen Flächen fördern, aus denen sich dann Brauchwasser für die Grundstücksbewässerung bereitstellen lässt
- eine Wasserberatung einführen, die die Bürgerinnen und Bürger bei der Einsparung von Wasser und bei der Einrichtung von Schutzmaßnahmen gegen Starkregen berät
- die Erstellung von Fließkarten fördern, die Gefahrenpunkte bei Starkregen aufzeigen

### **Wald naturnah aufforsten**

Die in den letzten Jahren entstandenen dramatischen Waldschäden kann niemand mehr übersehen. Gerade Fichtenbestände sind nach Trockenheit und Borkenkäferbefall großflächig abgestorben. Die aktuellen Klimaveränderungen lassen die Nachteile der traditionellen, auf Holzproduktion ausgelegten Forstwirtschaft dramatisch zu Tage treten. Die Waldschäden verschärfen zudem langfristig unser Trinkwasserproblem, da der Wald seine Funktion als Wasserspeicher nur noch eingeschränkt erfüllen kann.

Der Wald muss weiterentwickelt werden in Richtung Naturwald, damit er seine Aufgaben im gesamten Ökosystem wieder wahrnehmen kann und sein Erholungswert für die Menschen wieder erhöht wird.

Wir möchten daher:

- die holzwirtschaftliche Nutzung des Waldes reduzieren und Kahlfächen naturnah wieder aufforsten lassen
- prüfen lassen, ob statt der Bewirtschaftung durch Hessenforst künftig eine Eigenbeförsterung, ggf. auch in Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen, sinnvoll ist – ein Weg, den beispielsweise Hofheim, Bad Homburg, Usingen und Neu-Anspach in den letzten Jahren gegangen sind
- den Kronberger Kastanienhain erhalten und aufwerten

### **Grün in der Stadt aufwerten**

Auch die Bäume in den Parks und Straßen der Stadt leiden unter der Klimaveränderung. Die Bäume werden dadurch anfälliger für Krankheiten und Schädlinge und mussten teilweise schon gefällt werden.

Die städtischen Grünanlagen können auch ihren Beitrag als Teil des Ökosystems leisten und sorgen zugleich für eine Verschönerung des Stadtbildes und damit eine Steigerung des Erholungswertes.

Wir möchten daher:

- die Bäume auf städtischen Grundstücken durch eine regelmäßige Wässerung mit Brauchwasser stärken
- im öffentlichen Raum mehr Blühwiesen und Blühstreifen anlegen und deren Anlage im privaten Bereich fördern um die Biodiversität im besiedelten Bereich zu erhöhen, eine größere Vielfalt an einheimischen Pflanzen, wildlebenden Insekten, Vögeln und Kleintieren auf öffentlichen und privaten Grünflächen zu erwirken
- eine Satzung zur naturnahen Gestaltung von Vorgärten und Gärten
- das Parkpfliegewerk Viktoriapark wo nötig und sinnvoll unter ökologischen Gesichtspunkten aktualisieren und ergänzen
- die Baumschutzsatzung unter ökologischen Gesichtspunkten überarbeiten
- die Renaturierung des Rentbachtals nach langem Stillstand weiterverfolgen

### **Kronberg auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt voranbringen**

Um Kronberg auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt voranzubringen, benötigen wir eine Verkehrspolitik, die nicht das Auto, sondern den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

### **Attraktiver ÖPNV**

Um die Verkehrswende zu erreichen, benötigen wir in Kronberg ein deutlich besseres ÖPNV-Angebot, das die Menschen bedarfsgerecht und verlässlich von einem Punkt der Stadt zum anderen Punkt bringt.

Ein attraktiver ÖPNV ist nicht nur unter dem Aspekt des Umweltschutzes wichtig, er kann auch Autofahrer zum Umsteigen bewegen und er befördert auch Gruppen, die sich kein Auto leisten können und ist damit deren Mittel, um am Leben in der Stadt teilhaben zu können.

Wir möchten daher

- uns für die Einführung des 15-Minuten-Taktes bei der S-Bahn einsetzen
- uns für die Modernisierung der Signaltechnik auf der Strecke von Rödelheim nach Kronberg und damit eine Verkürzung der Schrankenschließzeiten an den Bahnübergängen einsetzen
- die Bahnhöfe Kronberg und Kronberg-Süd zu Verkehrsverknüpfungspunkten ausbauen mit einem modernen Busbahnhof am Bahnhof Kronberg und die

Einrichtung eines Park & Ride- und Bike & Ride-Hauses am Bahnhof Kronberg-Süd mit Infrastruktur wie E-Bike-Ladestationen, Fahrradgaragen und einer Mobilitätszentrale

- das Angebot des Stadtbusses ausweiten - insbesondere am Samstagnachmittag und am Sonntag
- das Angebot des Stadtbusses ergänzen um App-gesteuerte flexible Rufbus-Angebote wie es zum Beispiel im Landkreis Offenbach angeboten wird
- in den nächsten Jahren die Einführung von alternativen Antrieben bei den Stadtbus-Fahrzeugen prüfen
- das Angebot von besonders preiswerten oder kostenlosen Angeboten (z.B. Märkte und Feste in der Innenstadt) zu besonderen Anlässen ausweiten
- ein kostenloses Angebot zur Nutzung des Busses für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren einrichten

### **Verbesserungen bei den anderen Verkehrsträgern**

Auch im Bereich der Nahmobilität bei den anderen Verkehrsträgern müssen Verbesserungen kommen, um insbesondere das Radfahren als ökologische Alternative für kurze und mittlere Strecken attraktiv zu machen.

Wir möchten daher im Bereich Radverkehr

- uns für eine Schließung der vorhandenen Lücken im Radwegenetz einsetzen
- uns für durchgehend gut befahrbare Radwege einsetzen
- uns für die Einrichtung von sicheren Fahrradgaragen an den Bahnhöfen einsetzen
- die Erschließung und Verbesserung von Radwegeverbindungen in unsere Nachbarstädte vorantreiben
- die Kennzeichnung von Radwegen deutlich verbessern
- die Herausgabe einer Radwegekarte vorantreiben

Wir möchten im Bereich Fußverkehr

- Bürgersteige wenn möglich verbreitern insbesondere wenn es kombinierte Fuß-/Radwege sind
- die Barrierefreiheit der Fußwege weiter verbessern
- alternative Wegverbindungen (z.B. reine Fußwege durch Siedlungen) aufwerten (z.B. durch bessere Beleuchtung und Beschilderung) und ausbauen
- die Verkehrssicherheit wo nötig durch die Einrichtung zusätzlicher Querungshilfen erhöhen
- für mehr Verkehrssicherheit an Schulen und Kitas sorgen